



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbh. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 106.

Siegen, Freitag, 8. September

1893.

Tagesnachrichten.

Berlin, 6. Sept. Aus einem Telegramm des Professors Schwoninger an einen Berliner Freund ist ersichtlich, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck viel ernster gewesen ist, als hier angenommen wurde. Schwoninger hat gestern Abend telegraphisch, daß eine bedeutende Besserung eingetreten und der Fürst außer Gefahr sei. — Der Reichsanzeiger meldet: Die deutschen Aussteller in Chicago wurden in einem hervorragenden alle andern Länder numerisch und procentual zurücklassenden Maße mit Preisen bedacht. In der Bildhauerkunst wurden dieselben mit 18 Preisen, in der Malerei mit 70 Preisen ausgezeichnet. In den industriellen Gruppen einschließlich des Kunstgewerbes wurden in einzelnen Gruppen nahezu 90 pCt. der Aussteller Preise zuerkannt. — Zur Kieler Spionageaffäre wird bekannt, daß das vom Staatsanwalt angestellte längere Verhör ergab, Herr Dubois sei der Sohn des berühmten Astronomen und Himmelsgelehrten der besten Kartenwerke, Dubois, und seine das Werk seines Vaters fort. Dieser Umstand läßt vielleicht die ganze Affäre in veränderter Licht erscheinen. Wie man der „Post“ meldet, traf am Dienstag der Reichsanwalt Treplin in Kiel ein und nahm mit den verhafteten Franzosen ein Verhör vor.

— **Berlin, 6. Sept.** Von einem Verzuge der Socialdemokraten, Candidaten für die bevorstehenden preussischen Landtagswahlen aufzustellen, verlautet nichts. Es wäre auch sicher ein ganz aussichtsloses Unternehmen und würde nur dazu dienen, die bei den Reichstagswahlen errungenen Erfolge abzuschwächen. Wenn auch in verschiedenen deutschen Landtagen die Socialdemokratie bereits ihre Vertreter hat, so bereitet ihr das preussische Wahlsystem doch unüberwindliche Schwierigkeiten. Gegen sie scheint eine andere radicale Strömung, die antisemitische, zum erstenmal den Versuch machen zu wollen, in das preussische Abgeordnetenhaus einzudringen. Aus verschiedenen Wahlkreisen, namentlich in Hessen, wird gemeldet, daß die Antisemiten eine rege Thätigkeit zu diesem Zweck entfalten. Große Erfolge werden sie freilich nicht erringen, wenn ihnen vielleicht auch die Eroberung des einen oder andern Mandats gelingen könnte. Das Reichstagswahlrecht ist eben für alle verkehrenden radicalen Strömungen ein weit günstiger Boden als das preussische Wahlsystem. Je mehr gerade die Socialdemokraten und Antisemiten durch ihre Thätigkeit im Reichstag und die Nothwendigkeit ihres Auftretens im Wahlkampf das Ansehen der Volksvertretung geschädigt haben, um so mehr Genugthuung wird man empfinden, daß jenen Elementen wenigstens die Thüren der Landesvertretungen ganz oder doch bis auf ein unschädliches Maß verschlossen bleiben.

Bremen, 6. Sept. Die 46. Hauptversammlung des Evang. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung die Abfindung nachfolgenden Guldigungs-Telegramms an den Kaiser: „Aus dem hohen Norden des deutschen Vaterlandes, aus der treu evangelischen Stadt Bremen bringt die Hauptversammlung des Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung unter Zustimmung des Bürgermeisters und des Senats der freien

Stadt Bremen dem in der äußersten Westmark weilenden erhabenen Protektor des Glaubens und des Liebesbundes zur Hilfe für die bedrängten Glaubensgenossen ihren allerunterthänigsten ehrfurchtsvollen Gruß, zugleich mit dem Gelübde unwandelbarer deutscher Treue zu Kaiser und Reich dar mit der Bitte um Gw. Majestät fernere Huld und Gnade, die unser Stolz und unsere Freude ausmacht.“

Coburg, 5. Sept. Die Herzogin Wittwe läßt auch noch durch ihr „Privatbureau“ ihren tief empfundenen Dank aussprechen für die „unzähligen herrlichen Kränze und Blumenpenden, die in diesen trauerreichen Tagen aus Stadt und Land Coburg-Gotha und aus allen Gauen Deutschlands hergesandt und auf den Sarg weiland Herzogs Ernst II. niedergelegt wurden“. Ferner hat die hohe Frau noch besondere Dankfugungen an den Landtag und die Supremanten des Landes ergoßen lassen. — Im Mandatsfeld bei Albstadt ist das 6. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 95 auf seinen neuen Contingentsherrn Herzog Alfred feierlich vereidigt worden.

Coblenz, 6. Sept. Freiherr v. Schorlemer-Alst, der an den hiesigen Kaiserfesten theilgenommen hat, während er sich in Würzburg entschuldigen ließ, ist am Freitag mit einer Einladung zum Paradediner beehrt worden, zu dem er in seiner rothen Malzertracht erschienen war. Der Kaiser hat bei dieser Gelegenheit Herrn v. Schorlemer-Alst, der 1857 als Premier-Lieutenant aus dem 8. Ulanen-Regiment ausgeschieden war, zum Rittmeister befördert. Auch Graf Wallestrom wurde an den Kaiserfesten hier bemerkt.

Mech, 5. Septbr. Der Bezirkspräsident gibt bekannt, der Kaiser werde bei besonderer Freude in Ulville. Sein eifrigstes Bestreben sei, den Frieden zu erhalten und die friedliche Arbeit zu fördern. Er werde besonders auch den lothringischen Unterthanen Zeiten dauernden Friedens sichern. Für den begeisterten Empfang spreche der Kaiser seinen warmen Dank aus.

Mech, 6. Sept. Der Trinkspruch des Kaisers bei der Festtafel für die Zivilbehörden Lothringens lautet: Mein heutiger Trinkspruch gilt den Reichsständen und von den Reichsständen den Lothringern. Meinen wärmsten und herzlichsten Dank sage ich den Lothringern für die warme, freundliche Aufnahme. Der rauschende Jubel, die freudigen Gesichter, die freudig bewegten Worte, die man mir entgegengebracht, verpflichten mich zu herzlichem Dank. Ich leh: aus den Huldigungen, aus der Feststimmung der Bevölkerung von Mech, sowie der Landbevölkerung die Bekräftigung, daß Lothringen sich wohl im Reiche fühlt. Vor den Augen der hiesigen Einwohner zieht ein Stück deutscher Größe und deutscher Einheit vorbei, das Haupt des Reiches, und mit ihm vereint in treuer Freundschaft und festem Bunde, hohe, durchlauchtige Verwandte, Vetter und Regenten deutscher Länder. Mit Genugthuung sehe ich, daß Lothringen Verständnis für das Reiches Größe und für seine Stellung im Reiche gewonnen hat. „Wir Lothringer sind loyal, durch und durch konservativ; wir erstreben im Frieden unsere Arbeit zu thun, unser Feld zu bauen und ungehindert zu genießen, was wir verdient haben.“ So klang's Mir

beim Empfange in Courcelles entgegen. Nun, Meine Herren, um Ihnen dies zu ermöglichen und den Beweis zu geben, daß es Mir am Herzen liegt, Ihre Gedanken kennen zu lernen, habe ich Mir ein Heim unter Ihnen gegönnt. Recht wohl fühle ich mich unter Meinen Nachbarn in Ulville. Mögen Sie daraus die Versicherung entnehmen, daß Sie ungeachtet Ihrer Wege gehen und Ihren Erwerbszweigen nachhängen können. Das geeinte Deutsche Reich sichert Ihnen den Frieden. **Deutsch sind Sie und werden Sie bleiben! Dazu helfe uns Gott und unser deutsches Schwert.** Ich trinke auf das Wohl der deutschen Reichsstände, der treuen Lothringer. Sie leben hoch! hoch! hoch! — Statthalter Fürst Hohenlohe dankte auf den Kaiser-Trinkspruch namens der Bevölkerung Lothringens. „Dieselbe wird daraus die freudige Ueberzeugung schöpfen, daß die weise und gerechte Fürsorge Sr. Majestät ihr allzeit gesichert ist, und wird derselben sich würdig erweisen. Welche Gefühle Sr. Majestät entgegengebracht werden, hat der herzliche Empfang in der reich geschmückten Stadt Mech, haben die brausenden Jubelrufe gezeigt, welche Sr. Majestät beim Eintritt in sein neues Bestimmung aus der ländlichen Bevölkerung entgegengeholten. Ich bitte meine lothringischen Vorgesetzten, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Der Kaiser lebe hoch!“

Paris, 6. Sept. Die hiesigen Blätter stehen ganz unter dem Eindruck der großartigen Kaiserfeste in Lothringen, die Berichtserstatter auch der größten Zeitungen erkennen, wenn auch widerwillig, die imposante deutsche Macht an, welche sich in diesen militärischen Schaustellungen kundgibt; sie verweisen, so kann man wohl sagen, an der Möglichkeit, jemals eine solche Macht zu bezwingen. Auch die von den Socialdemokraten prophezeite große Revolution wird mit mildeidigem Aufsehen betrachtet: Rebel und Diebstahl und verschiedene französische Generationen würden längst im Grabe ruhen, ehe man an eine solche Möglichkeit denken dürfte. So setzt man denn seine Hoffnung auf die Russen, und wenn nächsten das russische Geschwader vor Toulon Anker werfen wird, werden die Franzosen sicher soviel Särm und Geschrei machen, als könne man damit die Welt aus den Angeln heben.

Upsala, 5. Sept. Die schwedische Kirche und die Universität Upsala begingen heute den 300jährigen Gedenktag der Versammlung von Upsala. Der König mit seinen drei Söhnen, der Großherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Friedrich Leopold und der Kronprinz von Dänemark trafen um 10 Uhr Vormittags hier ein. Aus ganz Schweden ist eine große Menschenmenge herbeigeströmt. Von 11 Uhr ab begab sich der aus den Ministern, Professoren, Studenten, Geistlichen, Beamten und Reichstagsabgeordneten bestehende Zug in die Kathedrale, woselbst der Erzbischof predigte. Mittwoch und Donnerstag werden die Festlichkeiten fortgesetzt.

Rußland. Wie der Widerhall von der Felsenwand, tönt aus der russischen Presse das Echo der französischen Entrüstung über die Anwesenheit des ital. Kronprinzen in Mech zurück. Notoje Wremja sieht darin eine unübergehbare politische Taktlosigkeit, eine Demonstration gegen Frankreich, darauf berechnet, die Gebuld des letzteren endgiltig zu erschöpfen. Doch werde das nicht gelingen. Der bevorstehende Besuch eines russischen Geschwaders

Vermisst.

Roman von F. Arnefeld.

(Fortsetzung.)

Eduard Graupner schritt indes einen von riesigen Kastanienbäumen tief beschatteten Weg hinauf bis zu einem alten, grauen, von Epheu umrankten Hause, aus dem die hellen Scheiben freundlich hervorglänzten. Grüner, saftiger Rosen breiteten sich vor demselben aus. Ein süßer Duft von Rosen und Lilien, welche in reicher Fülle auf den nahen Beeten blühten, wogte die Luft, man sah hier aus Georginen, Malven, weiße Lilien und eine Anzahl jener Blumen, mit deren Pflege die heutige hochentwickelte Gartenkunst sich nicht viel mehr zu thun macht, dagegen war von Teppichbeeten und ängstlich zu hütenden exotischen Pflanzen nicht viel zu erblicken.

Der jetzige Geheim Commerzienrath Graupner hatte, als er vor einigen vierzig Jahren seine Gattin in das Haus in der Gertraudenstraße geführt, die Besingung in Charlottenburg gekauft, um dort einige Sommermonate mit ihr zu verleben. Schon damals war das Haus grau und epheumantant gewesen, und das Paar hatte ein besonderes Wohlgefallen daran gehabt, es seinem Aeußeren entsprechend auch im Innern einfach und im Geschmack einer vergangenen Zeit einzurichten. Auch als sie die Wohnung in der Gertraudenstraße längst mit einer sehr vornehm ausgestatteten in der Wilhelmstraße vertauscht hatten, hielten sie darauf, daß in Charlottenburg alles beim Alten bleibe, und so war es auch geblieben, als der Geheim Commerzienrath, nachdem seine Frau gestorben und er aus dem Geschäft geschieden, sich ganz auf sein liebes Allenthal, wie er die Charlottenburger Besingung nannte, zurückzog.

Schon seit einigen Jahren wohnte er hier mit einigen alten Dienern und einer jungen Entlein, Selma von Kirchdorf, dem Kinde seiner ältesten Tochter, die an einen Offizier verheiratet gewesen und ihrem früh verstorbenen Gatten bald nachgefolgt war.

Geheimrath Graupner, ein noch sehr frischer, rüstiger Siebziger, hatte schon lange vor der Ankunft seines Sohnes in dem sich auf den Rosenplatz öffnenden Zimmer am Kaffeetisch gesessen. Trotz der frühen Morgenstunde war der alte Herr schon vollständig angekleidet, denn er setzte seinen Stolz darin, nie

außerhalb seines Schlafzimmers im Schlafrock oder in Morgenstücken gesehen zu werden. Mehr aus Gewohnheit gegen seine Entlein, als weil er dessen zu bedürfen glaubte, trug er auf dem noch vollen, silbergetrauten Haar eine Haussmütze, die sie ihm gearbeitet hatte, und ebenso hatte er es sich nur ihretwegen und nicht ohne Widerstreben gefallen lassen, daß sie zum Schutze gegen die durch die geöffnete Glasthür hereinströmende kühle Luft eine Decke über seine Kniee gebreitet hatte.

„Du willst zur Kirche gehen?“ fragte der Geheimrath und ließ sein freundliches, helles Auge auf dem jungen Mädchen ruhen, das ihm in einem einfachen schwarzseidenen Kleide, bereits zum Mittagsgang gerückt, gegenüber saß.

„Ja“, antwortete Selma, dem Großvater die Tasse wieder füllend, „ich möchte nur auf den Briefträger warten; er verspätet sich Sonntags regelmäßig. Dir fehlt auch Deine Zeitung.“

„Um so mehr, als er mir die gestrige Abendzeitung auch noch schuldig geblieben ist“, erwiderte der alte Herr. „Aber gilt Deine Sehnsucht wirklich allein meiner Botschaft?“

Das junge Mädchen erröthete. Jede, auch die leiseste Erregung ließ in ihr Gesicht, das jetzt und weiß wie die Blätter der Magnolia war, eine leichte Blutwelle emporsteigen. Sie neigte ein wenig den kleinen Kopf mit dem reichen Haar von einem blonden, das so hell war, daß es fast wie weiß erschien; nur der darüber liegende goldige Hauch ließ erkennen, daß es nicht gepudert sei. Ein schelmisches Lächeln, durch welches sich zwei Gräbchen in dem reinen Oval ihrer Wangen zeigten, huschte aus den kleinen rothigen Mund und leuchtete wie Sonnenschein aus den weichen, blauen Augen, als sie antwortete: „Nein, Großvater, ich erwarte mindestens ein halbes Duzend Briefe von meinen Freundinnen. Aber Du sollst nicht zu kurz kommen; ich habe keine Geheimnisse vor Dir und werde sie Dir sämmtlich vorlesen.“

„Gnade! Gnade!“ rief der alte Herr mit drohlichem Schreck und streckte abwendend die Hand aus, „wodurch habe ich denn diese Strafe verdient?“

Selma hob drohend den rothen Zeigefinger, rief aber schnell sich abwendend: „Da kommt er endlich!“

Ihr scharfes Auge hatte von weitem den Briefträger kommen sehen, und während eilte die leichte, anmuthige Gestalt den breiten Parkweg hinunter und nahm dem Voten, den sie in der Mitte desselben traf, die Poststücken ab.

„Drei Briefe für mich, und für Dich nur Deine Zeitung und eine Weinbändler-Anzeige!“ rief sie, die empfangenen Briefe hoch empor haltend, dem Geheimrath zu. „Soll ich Dir nun so gleich daraus vorlesen?“

„So indiskret möchte ich doch nicht sein“, lachte der alte Herr sehr belustigt, „mache Dich nur zuerst mit ihrem Inhalt bekannt, ich werde inzwischen einen Blick in meine Zeitung thun.“

Er zündete sich eine Cigarette an, setzte sich bequem in seinen Lehnstuhl zurecht und schickte sich an, mit vollem Behagen seine Zeitung zu lesen, während Selma ihre Briefe öffnete. Sie war zwei Jahre in einem Pensionat in V. d. G. gewesen, und korrespondirte, nachdem sie seit einem Jahre von dort zurückgekehrt, mit einem Duzend intimer Freundinnen.

Von Juliane ist keine Abfrage gekommen, da wird sie denn wohl endlich mich heute Nachmittag besuchen“, plauderte sie, zum Großvater gewandt, und wieder flog jedoch die Röhre über ihr liebliches Gesicht; der alte Herr war jedoch bereits in seine Zeitung vertieft und antwortete nur durch ein Nicken und einen zwischen den geschlossenen Lippen hervorgehobenen Ton; sein Ohr hatte wohl die Worte der Entlein aufgefangen, aber deren Sinn war spurlos an ihm vorübergegangen.

Eine ganze Weile herrschte tiefes Schweigen. Großvater und Entlein waren in ihre Lesart vertieft, und es hörte sie auch nicht, als der Diener unhörbaren Schrittes näher kam und unter ganz leisem Klirren das Kaffeegeschirr aus dem Zimmer trug.

Pfötzlich fuhr der Geheimrath auf; das Zeitungsblatt zitterte in seiner Hand, und mit dem Ausdruck des höchsten Schreckens in Ton und Miene rief er: „Aber was soll denn das bedeuten? Mein Herr und Heiland, das ist ja ganz unmöglich!“

„Was ist geschehen, Großvater?“ rief Selma, ihre Briefe bestürzt auf den Tisch werfend.

„Dies Du, Selma, meine alten Augen scheinen mir einen Streich zu spielen und mir Dinge vorzuführen, die nicht da stehen können“, sagte er, nahm das Blatt wieder auf, rückte die Brille, die ihm halb entglitten war, zurecht und suchte, im offenkundigen Widerspruch zu seinen Worten, nach der Notiz, die ihn so in Aufregung versetzt hatte. „Da, da steht es“, fügte er hinzu, auf die Stelle deutend, und das junge Mädchen las dieselbe Bekanntmachung, die schon am Abend zuvor an den Anschlagtaulen der Hauptstadt zu lesen gewesen war.

Siegen.

Theob. Pfeiffer

Marburgerstraße.

(Telephon-Anschluss Nr. 102)

beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten in

Cheviot, Kammgarn, Tuch, Buckin und Paletotstoffen

ergebenst anzuzeigen. — Durch rechtzeitige Abschlüsse und persönlichen Einkauf an den bedeutendsten Fabrikplätzen bin ich in der Lage, meiner geehrten Kundschaft das denkbar Mögliche hinsichtlich Preis und Qualität zu liefern und mache ich auf mein sehr reichhaltiges Lager speziell in mittleren und hochfeinen Stoffen besonders aufmerksam.

Elegante und beste Anfertigung sämtlicher Herren-Kleidungsstücke nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Spezialität in wasserdichten Loden und Jagdstoffen.

Muster stets gerne zu Diensten. — Bedienung prompt. — Billigste aber feste Preise.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter

in Damenkleiderstoffen, Regenmänteln, Wintermänteln, Capes, Jacken u. Kindermänteln sind in reichster Auswahl eingetroffen.

Siegen.

Joh. Ph. Schuss.

Louis Albrecht, Civilingenieur in Siegen, Westf.

- Spezialität: Ausführung von Dampfkesselanlagen für Innen- und Vorfernung mit eigenem Isolir-Einmauerungssystem sowie sonstigen bewährten Verbesserungen, wodurch bei gleichmäßigem anhaltenden Betrieb eine fast ganz rauchfreie Verbrennung bei höchster Verdampfung und einem Kohlenverbrauch von nur 1 Kgr. guter Kohle pro Stunde und Pferdekraft unter Garantie erzielt wird.
- Projectirung industrieller Anlagen nebst Lieferung nötiger Concessionsgesuche und Kostenanschläge, mit und ohne Bauleitung.
- Taxationen gewerblicher Etablissements für Kauf- und Feuerversicherungszwecke, sowie Brandschadenregulirungen für Fabriken und deren innere Einrichtung; ferner Nachsicherung von Gebrauchsmustern und Patenten. Gute Referenzen ausgeführter Kesselanlagen stehen zu Diensten, alle Auskünfte kostenfrei.

Ia. Gelatine-Dynamit, Ia. Sprenggelatine

aus den Fabriken der Sprengstoffwerke Dr. R. Dahlsen & Cie., Commanditgesellschaft, Böhmisch-Samburo, in vorzüglicher Qualität, liefert in jeden beliebigen Quantitäten und nach jeder Verbrauchsstelle zu billigen Preisen.

Rud. Schramm, Siegen.

Die Fabrik steht außerhalb des Dynamit-Ringes und gehört auch sonst keinerlei Vereinigung an.

Wer viel Geld

ersparen und vortheilhaft einkaufen will, der verläumt nicht, seinen Bedarf in anerkannt feinsten **Süßrahm-Marg.-Butter**

in der Verkaufsstelle

Helmonia

Löhrrstraße Nr. 361,

im Hause des Herrn Klingstor und

Marburgerstraße Nr. 742

zu decken, dieselbe ist laut Analyse mehrerer Chemiker nicht nur allein

100% fetter als beste Naturbutter,

sondern derselben an Aroma, Geschmack und Haltbarkeit vollständig gleich.

Ersparniß 50 Pfg. per Pfd.,

die allerfeinste kostet nur 90 Pfg., 85, 80, 75, 70, 60 und 50 Pfg.



Alle Sorten Korbwaren

Spezialität:

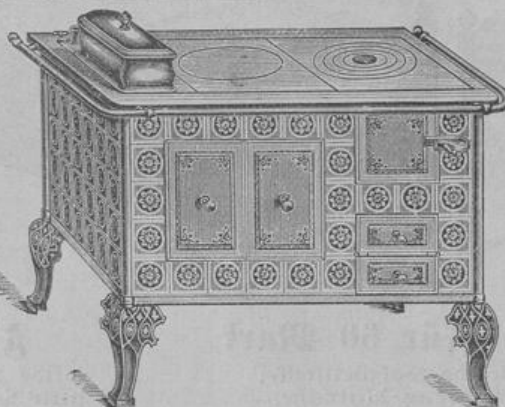
Kinderwagen, Reiseförbe und Sessel

in größter Auswahl zu reellen Preisen.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kötnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kötnerstraße 93.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.



Nur Spezialität!

Erste und einzige Siegener Herdfabrik

Franz Kersting, Siegen

liefert als Spezialität:

Tafel- resp. Spar-Hochheerde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in einfacher bis feinsten Ausstattung unter weitgehendster Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe, auf die Anfertigung der Tafelheerde, sowohl bezüglich der Solidität u. Eleganz, als auch bezüglich der Leistungsfähigkeit die größte Sorgfalt anwende, jede gewünschte Veränderung der Einrichtung zc. treffe und in Folge meiner langjährigen Erfahrung, sowie dadurch, daß ich die Tafelheerde selbst fabriziere, in der Lage bin, eine solidere, dauerhaftere und billigere Waare als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können. Durch günstige Abschlüsse im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die Preise der Tafelheerde von heute ab ermäßigen zu können; Musterbücher nebst Preisverzeichnissen sowie Musterheerden stehen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelheerde auch zur Probe geliefert und jeder etwa nicht konvenirender Heerd ohne Weiteres zurückgenommen.

Nur Spezialität!

Nur Spezialität!

Im Auftrag des Obstbauvereins

braucht verleihe auch in diesem

Jahre reines und reifes

Tafel- und Wirtschaftsobst

unter Nachnahme oder Barzahlung. Der Verkauf für Winterobst wird erst Ende September beginnen, damit das Obst völlige Reife erlangt hat. Bestellungen bitte ich frühzeitig, einreichen zu lassen. Anfragen und Aufträge werden pünktlich besorgt, und halte mich bestens empfohlen.

Braunbach, den 29. August 1893.

Anton Pfadler.

Alle Sorten Hausbrandkohlen,

gewaschene Anthraciten I und II, Stückkohlen, prima weiße Kohlen, Anthracitenkohlen (Klasse II von Jette Langenbrunn), sowie

Rußschmiedekohlen,

Braunkohlen und Braunkohlenbriketts von Robberggrube empfiehlt in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

z. d. 3 e. B. Samstag 9. u. 8 1/2 u. M. C.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Sonntag den 10. Septbr. 1893.

15. n. Trinit.

7 1/2 Uhr Morg. : Hr. Achenbach.

9 Uhr Morg. : Hr. Winterhager.

2 Uhr Nachm. : Hr. Vorländer.

Kollekte für den Kirchbau in Siegen.

Ev. Gottesdienst in Niederschelden.

9 Uhr Morgens : Hr. Kühn.

Omnibusverbindung.

Ab Siegen. Ab Geisweid.

7 Uhr 7 1/2 Uhr Schneppen.

8 " 9 " Geisweid.

9 " 10 " "

10 " 11 " "

11 " 12 " "

12 " 1 " "

1 1/2 " 2 1/2 " "

2 1/2 " 3 1/2 " "

3 1/2 " 4 1/2 " "

4 1/2 " 5 1/2 " "

5 1/2 " 6 1/2 " "

6 1/2 " 7 1/2 " "

Fahrpläne.

Köln-Siegener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Beckdorf 5.23 früh, 6.50 (Schnellzug),

8.33, 12.06 M., 2.11, 4.58 N.,

7.28, 9.18 N.

Siegen, Kreuzdorf, Deich 5.23, 6.50

früh (Schnellzug) 8.33, 12.06 M.,

2.11, 4.58 N., 7.28 N.

Ankünfte in Siegen von:

Beckdorf 6.44 10.15 M., 1.52, 3.41 N.,

6.30, 9.05, 10.21 (Schnellzug),

10.55 A., 1.39 Nachts.

Deich 10.15 M., 1.52, 3.41 N., 6.30,

10.21 A. (Schnellzug), 10.55, 1.39 N.

Siegen 10.15 M., 1.52, 3.41 N., 9.05

A., 1.39 Nachts.

Abfahrten v. Beckdorf u. Siegen:

6.10, 9.40 M., 1.18, 3.08, 5.56 N.,

8.32, 10.02 (Schnellzug), 10.15 A.,

1.01 N.

Von Siegen nach Eisen:

An Arbeitstagen: 5.20, 8.40 N., 1.30

5.30 N.; an Sonn- und Feiertagen:

8. N., 12.05, 2.10, 6.00 N.

Von Eisen nach Siegen:

An Arbeitstagen: 6.05, 9.40 N., 2.40,

6.40 N.; an Sonn- und Feiertagen:

9.00 N., 1.05 N., 3.00,

6.50 N.

Die Pianino- u. Harmonium-Handlung, gleichzeitig Musikalien-Handlung,

von **F. H. Hofmann, Siegen,**

Sandstraße,

gestaltet sich hiermit auf die Pianinos aus der Hof-Pianofabrik von **Berdur & Heilbronn** (Berdur Patent), **H. Stiel-Keipisch**, mit Eisen- oder Aluminium-Panzer-Rahmen, unübertroffen in Ton und Spielart, prämiert mit höchsten Auszeichnungen, — sowie auf die Harmoniums von **Burger** (deutsches System — Drucklos-Konstruktion) aufmerksam zu machen.

Nur deutsche Harmoniums gestatten ein künstlerisch ausdrucksvolles Spiel, und sind deshalb vorzüglich den Gesangsvereinen bestens zu empfehlen.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 10. Septbr. cr.,

Abends 8 Uhr pünktlich:

Vortrag

des Herrn Ingenieurs Jacob Kreuz

über seine Reise nach der Welt-

ausstellung in Chicago.

Beide Säle sind geöffnet. Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

J. A. H. Schuch.

S. G. V.

Abtheilung Siegen.

Sonntag den 9. ds. Mts.,

Abends 7 Uhr: Gemüthliche Zu-

sammenkunft im Hotel Cener zu

Geisweid. Beisprechung des event. noch

zu feiernden Waldfestes.

Am rege Theilnahme wird gebittet.

Der Vorstand.

Fangtöpfe

mit Abtheilung für Rod-

vogel 1.50 Mk.

Fangkörbe selbstthätig für

Massenfang der Sper-

linge 3. — Mk.

Schlagnetze für kleine Vögel 1.50

Schlagnetze - Drosseln 2.50

Schlagnetze - Krähen 3.50

Zwirnnetze per 1 Meter 1. —

Vogelleim, Bäche 50 Pfg.

(Bei Einfindung von 1 Mark in Brief-

marken erfolgt Franto-Zufendung von

2 Bächen Vogelleim.)

Selbstthätige Kanarienvögel

zum Massenfang der wilden Kanarienvögel, auch für Hühner, Rebhühner, wilde

Falken, sowie für Raben zc. v. Stk. 6

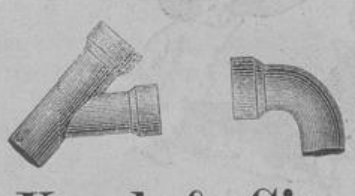
Mk. versenden per Nachnahme

Gebr. Jansen in M. Gladbach

(Rheinland)

Preisliste über Fanggeräte gratis

und franco.



Vogel & Cie.,

Baumaterialienhandlung,

Siegen-Sandstraße,

unterhalten stets großes Lager in:

Ia. Thonröhren, Cementröhren,

Cement-Kaminröhren,

Thon-, Cement- u. Mosaikplatten,

Porzellan-Wandplatten, Cement,

St. Steine und Mörtel,

Sandsteintrittsteine, Schleifsteine,

Kuh- und Schweineerde zc.,

sowie

sämmliche Artikel der Bau-

materialien-Branch.

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 500 Anlagen ausgeführt)

baut als Specialität

J. POHLIG,

Cöln und Brüssel.

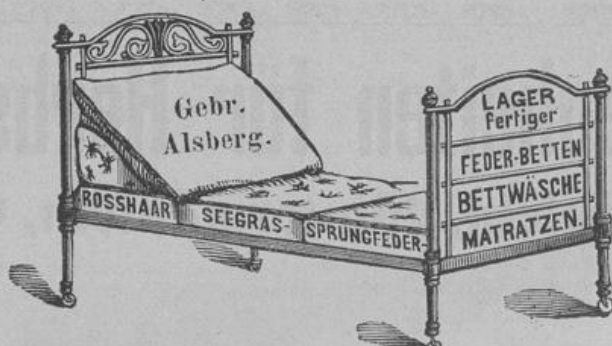
Gebrüder Alsberg, Siegen,

an der Siegbrücke, Ecke der Coblenzerstraße.

Größtes Etablissement für Ausstern und Betten.

Permanente Ausstellung
completter Betten

von Mark 20 bis Mark 250.



Permanente Ausstellung
completter Betten

von Mark 20 bis Mark 250.

Bettfedern und Dannen
doppelt gereinigt, vollständig
staubfrei.

Bettfloeken

und

Pflanzendannen.

Für 26 Mark

- 1 eiserne Bettstelle,
- 1 Seegras-Matratze,
- 1 Seegras-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Kopfkissen.

Für 37 Mark

- 1 eiserne Spiralbettstelle,
- 1 Seegras-Matratze,
- 1 Seegras-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Kopfkissen.

Für 60 Mark

- 1 solide Holzbettstelle,
- 1 Seegras-Matratze,
- 1 Seegras-Keilkissen,
- 1 Feder-Oberbett,
- 1 Feder-Unterbett,
- 2 Feder-Kopfkissen.

Für 80 Mark

- 1 solide Holzbettstelle,
- 1 gute Sprungfeder-Matratze,
- 1 Seegras-Keilkissen,
- 1 gutes Feder-Oberbett,
- 1 Unterbett,
- 1 gutes Feder-Kopfkissen.

Für 112 Mark

- 1 elegante Holzbettstelle,
- 1 prima Sprungfeder-Matratze,
- 1 prima Seegras-Keilkissen,
- 1 prima Feder-Oberbett,
- 1 prima Unterbett,
- 2 prima Feder-Kopfkissen.

Einzeln Feder-Oberbetten von Mark 8½ an.

Einzeln Feder-Kopfkissen von Mark 2,00 an.

Einzeln Bettstellen in Holz und Eisen werden billigt abgegeben. Größte Auswahl in Feinen, Halbleinen, Gebild.

Fertige Strohsäcke.

Fertige Bett- und Kissen-Überzüge.

Gebrüder Alsberg, Siegen, an der Siegbrücke.

Siegener Bankverein.

Die vielseitigen, ungerechten Angriffe gegen uns und unsere Revisions-commission weisen wir hiermit entschieden zurück und sehen einer Untersuchung in Ruhe entgegen.

Die Verdächtigungen des Herrn H. Grimm hier sind f. Zt. durch die Königl. Staatsanwaltschaft untersucht und als grundlos zurückgewiesen worden, welches Ergebnis dem Herrn Grimm seitens dieser Behörde mitgeteilt worden ist. Siegen, den 7. September 1893.

Der Aufsichtsrath des Siegener Bankvereins.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das von meinem Vater seit 40 Jahren geführte

Optische Geschäft

sämmlicher optischen Artikel aus der rühmlichst bekannten Königl. privilegierten optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow.

Indem ich mich bei eintretendem Bedarfe aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bestens empfehle, bitte ich, das meinem Vater in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen gütigst auf mich übergeben zu lassen, und sichere ich meinen verehrten Abnehmern bei stets prima Waare und billigsten Preisen reelle Bedienung zu.

Siegen, 1. September 1893.

Hochachtungsvoll!

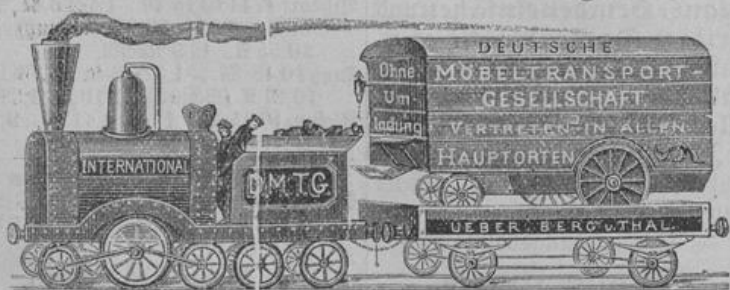
August Keller,

Juwelier, Gold und Silberarbeiter,

Graveur und Optiker.

51 Bismarckplatz 51.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung sofort 1 Wagen ab Westheim i. W.

" Ende September ab Lippstadt.

" " Wiesbaden.

" " Eisenach.

Eisern-Siegener Eisenbahn.

Winter-Fahrplan 1893/94.

Gültig ab 21. September 1893.

Zug №								Die Zeiten sind in der Pfeil- richtung zu lesen.				Zug №							
2	4	6	8	2	4	6	8					1	3	5	7	1	3	5	7
An Werktagen.				An Sonn- und Festtagen.				km	Haltepunkte	km	An Werktagen.				An Sonn- und Festtagen.				
730	940	240	630	920	105	300	650	0,0	Eisern	8,0	700	910	210	610	910	1245	250	640	
732	942	242	632	922	107	302	652	0,3	Eiserner Hütte	7,7	—	—	—	—	—	—	—	—	
737	947	247	637	927	112	307	657	1,2	Kohlenbach	6,8	653	903	203	603	903	1238	243	633	
746	956	256	646	936	121	316	706	3,0	Eiserfeld (Ort)	5,0	644	854	154	554	854	1229	234	624	
—	—	—	—	—	—	—	—	3,9	Gilberg	4,1	639	—	—	—	—	—	—	—	
755	1005	305	655	945	130	325	715	4,5	Eiserfeld (Staatsbahn)	3,5	—	845	145	545	845	1220	225	615	
801	—	—	701	951	136	331	721	5,8	Hengsbach	2,2	—	—	139	—	839	1214	219	609	
810	1020	320	710	1000	145	340	730	8,0	Siegen (Eintracht)	0,0	620	830	130	530	830	1205	210	600	



Mein reichhaltiges Schuhlager

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung; ferner steht ein großer Posten zurückgesetzter Waaren zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

E. Söhne,

207 Pfuhlstraße 207.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.

Loose à 3 M.

empfehlen

Gerichtlich vorgeschriebene

Zahlungsbefehle

hält stets vorräthig. C. Buchholz.

Kaiserbrunnen, feinstes erfrischendes Tafelgetränk.

Unter Kontrolle der Stadtverwaltung abgefüllt.

Alleinververtretung f. Siegen u. Umgegend durch: **Th. Siebel & Comp., Siegen,**

Sandstr. 806.

Delmolder Pferde-Lotterie.

Loose à 1 M. (11 Loose 10 M.)

Die beiden Hauptgewinne werden abzüglich 10% in bar auszahlt.

Große Pferde-Lotterie zu Baden-Baden

Loose à 1 M.

empfehlen **M. Rüd.**

Kartoffeln,

feine Mülhäuser und Wetterauer

empfehlen **Friedr. Gimbel.**

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchholz in Siegen.

Bürbacher Wäldchen.

Sonntag: Wirthschaft.

Werler Bade- u. Gewerbesatz,

Werler Koch- u. Butterfett,

Werler Viehfett,

empfehlen **Friedr. Gimbel.**